

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>G1</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Gewinnungsfläche und Tagebaugewässer</b> Während der Gewinnung entstehen laufend neue Lebensräume für Arten der Steil- und Flachufer, z.B. Uferschwalben und Flussregenpfeifer, Arten der sandgeprägten Böschungen, z.B. Zauneidechse und Schlingnatter, sowie der Wasserflächen, z.B. Enten, Lappentaucher und Gänse.		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahme überspannt das gesamte geplante Gewinnungsgewässer mit seinen Ufern (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Biotoptypen und Lebensräume in Anspruch genommen und eine neue Landschaftsform geprägt, wie RSS, RSAA.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Auf der Maßnahmenfläche (Eingriffsfläche) finden sich aufgrund der Größe von ca. 130 ha verschiedene Lebensraumstrukturen. Betroffen sind insbesondere verschiedene Wald- und Grünlandstrukturen, das aktuelle Gewinnungsgewässer und diverse Kleinstrukturen (Details siehe Kap. 8.2.2 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt).	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sandgeprägte Offen- und Halboffen-Biotope für Reptilien</li> <li>• Sonderbiotope im Rahmen der Abbaudynamik für Uferschwalbe und Flussregenpfeifer</li> <li>• Ruheraum für Wasservögel</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumpieper</li> <li>• Bluthänfling</li> <li>• Heidelerche</li> <li>• Feldlerche</li> <li>• Feldschwirl</li> <li>• Flussregenpfeifer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Uferschwalbe</li> <li>• Schellente</li> <li>• Schnatterente</li> <li>• Star</li> <li>• Wasservögel</li> <li>• Zauneidechse und andere Reptilien</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sukzessive Anlage eines Großgewässers</li> <li>• Sukzessive Gestaltung einer breiten Böschung</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 128,5 ha (einschließlich aktueller Gewinnungsfläche)	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sandgeprägte Biotope</li> <li>• Ruheraum für Wasservögel</li> </ul>	ca. 20 ha ca. 110 ha

	<ul style="list-style-type: none"><li>Sonderbiotope im Rahmen der Abbaudynamik</li></ul>	ca. 0,5 bis 5 ha	
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Sukzessive Umsetzung im Rahmen der Gewinnung		
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Die Böschungen werden standsicher hergestellt und unterliegen einer langsamen Sukzession, so dass sich zeitgleich immer verschiedene Sukzessionsstadien finden. Die Wasserfläche wird ebenfalls im Rahmen des Abbaus vergrößert. Eine Pflege ist daher nicht notwendig.		
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die Wasserfläche wird bereits heute von verschiedenen Wasservögeln genutzt, so dass auf der Basis der aktuellen Beobachtungen mit hinreichender Prognosesicherheit von der Wirksamkeit der Maßnahme (Funktion) ausgegangen werden kann.		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind überwiegend bereits im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Die übrigen Flächen werden erworben.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	Hohenbocka	3	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 13, 24, 45, 53, 55, 173
	Hohenbocka	4	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 27, 29, 30, 31, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 131, 132, 133, 134, 135, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147
	Hohenbocka	5	29, 30, 31, 33, 46, 49, 59, 60, 62, 64, 65, 66, 67, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 196, 197, 238, 245, 253, 261, 264, 265, 268, 269, 272, 273, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304
	Hohenbocka	6	70, 92, 93, 94, 248
	Hohenbocka	7	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>2</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Wald im Nordosten</b> Waldaufwertung durch Entwicklung zum naturnahen Wald und Herausnahme aus der intensiven forstwirtschaftlichen Nutzung		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche grenzt im Nordosten an das geplante Gewinnungsgewässer an (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Wald-Biotope und Wald-Lebensräume in Anspruch genommen, wie z.B. WNKAA, WNF, WMKAF etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Auf der Fläche stockt ein mittelalter, birkengeprägter Mischwald mit einer feuchtegeprägten Strauch- und Krautschicht auf grundwassernahem Standort. Die Fläche weist in Teilen ein stark bewegtes Kleinrelief auf.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung von standortgerechtem Laubwald durch teilweisen Waldumbau (Kiefer- in Laubwald)</li> <li>• Entwicklung von abgestuften Wald(Innen)rändern mit standortgerechten gebietsheimischen Laubholzarten (Breite je nach Situation 5 m bis 15 m)</li> <li>• Entwicklung des Waldes als Lebensraum für die betroffenen kritischen Waldarten (Vögel, Fledermäuse) als Ausgleich für die Waldumwandlung</li> <li>• Anlage eines Fledermauskastenreviers mit 30 Fledermauskästen unterschiedlicher Typen als Ausgleich für den potentiellen Verlust von 10 Quartieren</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldfledermäuse</li> <li>• Greifvögel</li> <li>• Spechte</li> <li>• Baumpieper</li> <li>• Heidelerche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kranich</li> <li>• Pirol</li> <li>• Raubwürger</li> <li>• Star</li> <li>• Waldschnepfe</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt von standortgemäßem Altwald durch Aufgabe der waldbaulichen Nutzung (Horstbäume, Fledermausquartierbäume)</li> <li>• Sicherung des alten Birkenpionierwaldbestandes</li> <li>• Schlagen von Lichtungen und Lenkung zu Laubholz-Sukzession</li> <li>• bedingter Umbau von Kiefer zu Laubholz</li> <li>• Ausbringen von 30 künstlichen Fledermauskästen (Kästen unterschiedlicher Typen)</li> <li>• keine Folgenutzung, nur Pflegemaßnahmen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Holzentnahme</li> </ul>				
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 5,6 ha				
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Autochthoner Wald</li> <li>standortgerechte Gebüsche in Randlage</li> <li>Wald(Innen)ränder</li> </ul>	ca. 4,5 ha ca. 0,9 ha ca. 0,2 ha			
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollständig vor Beginn der Rodungsarbeiten für die Norderweiterung Abbauabschnitt 1</li> </ul>				
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Pflanzungen sind gegen Wildverbiss entsprechend zu schützen, falls erforderlich sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchzuführen.				
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die Maßnahmen im Wald greifen naturgemäß eher langsam, wenn es sich um Pflanzungen oder das Wachstum der Bäume handelt. Das Aufschlagen von Lichtungen oder die Anlage eines Waldsaumes sind Maßnahmen, die nahezu unmittelbar bzw. innerhalb weniger Jahre greifen. Die Fledermauskästen und die Entwicklungsziele (Wald mit autochthonen Laubholzarten und abgestuften Waldrändern sowie Saumstreifen) sind jährlich, über einen Zeitraum von 10 Jahren auf ihre Funktion durch fachlich geeignetes Personal zu überprüfen. Ggf. ist bei Nichterreichung der Entwicklungsziele durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern				
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen befinden sich bereits überwiegend im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Sicherung im Übrigen durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.				
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table border="1"> <tr> <td>Hohenbocka</td><td>4</td><td>33, 34, 35, 36, 37, 41</td></tr> </table>		Hohenbocka	4	33, 34, 35, 36, 37, 41
Hohenbocka	4	33, 34, 35, 36, 37, 41			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub> 3</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Wald an den Peickwitzer Teichen</b> Waldaufwertung durch Entwicklung zum naturnahen Wald und Herausnahme aus der intensiven forstwirtschaftlichen Nutzung		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche liegt zwischen den Peickwitzer Teichen und dem geplanten Gewinnungsgewässer (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Wald-Biotope und Wald-Lebensräume in Anspruch genommen, wie z.B. WNKAA, WNF, WMKAF etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Auf der Fläche stockt ein mittelalter Kiefernwald mit Anteilen an Mischwald trockener und feuchtegeprägter Bereiche auf z.T. grundwassernahem Standort.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung von standortgerechtem Laubwald durch teilweisen Waldumbau (Kiefer- in Laubwald)</li> <li>• Entwicklung von abgestuften Wald(Innen)rändern mit standortgerechten gebietsheimischen Laubholzarten (Breite je nach Situation 5 m bis 15 m)</li> <li>• Entwicklung des Waldes als Lebensraum für die betroffenen kritischen Waldarten (Vögel, Fledermäuse) als Ausgleich für die Waldumwandlung</li> <li>• Anlage eines Fledermauskastenreviers mit 30 Fledermauskästen unterschiedlicher Typen als Ausgleich für den potentiellen Verlust von 10 Quartieren</li> <li>• Erhalt und Entwicklung des Grabensystems und seiner begleitenden Vegetation</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldfledermäuse</li> <li>• Greifvögel</li> <li>• Spechte</li> <li>• Baumpieper</li> <li>• Heidelerche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kranich</li> <li>• Pirol</li> <li>• Raubwürger</li> <li>• Star</li> <li>• Waldschnepfe</li> </ul>
<b>Umsetzung der Maßnahme</b>		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt von standortgemäßem Altwald durch Aufgabe der waldbaulichen Nutzung (Horstbäume, Fledermausquartierbäume)</li> <li>• Sicherung des Laubholzbestandes</li> <li>• Umbau von Kiefer zu Stieleiche (ca. 30 % der Fläche)</li> <li>• Schlagen von Lichtungen und Lenkung zu Laubholz-Sukzession (ca. 10 % der Fläche)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage eines Fledermauskastenreviers (30 Kästen unterschiedlicher Typen)</li> <li>Entwicklung der Waldränder angrenzend an Offenland</li> <li>Sicherung des Grabensystems und seiner begleitenden Vegetation</li> <li>keine Folgenutzung, nur Pflegemaßnahmen</li> <li>keine Holzentnahme</li> </ul>		
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 14,9 ha		
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Autochthoner Wald</li> <li>Wald(Innen)ränder</li> </ul>	ca. 13,9 ha	ca. 1,0ha
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 3/1 von rd. 7,7 ha vor Beginn der Rodungsarbeiten für die Norderweiterung Abbauabschnitt 1</li> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 3/2 von rd. 7,2 ha vor Beginn der Rodungsarbeiten für die Norderweiterung Abbauabschnitt 2</li> </ul>		
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Pflanzungen sind gegen Wildverbiss entsprechend zu schützen, falls erforderlich sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchzuführen.		
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die Maßnahmen im Wald greifen naturgemäß eher langsam, wenn es sich um Pflanzungen oder das Wachstum der Bäume handelt. Das Aufschlagen von Lichtungen oder die Anlage eines Waldsaumes sind Maßnahmen, die nahezu unmittelbar bzw. innerhalb weniger Jahre greifen. Die Fledermauskästen und die Entwicklungsziele (Wald mit autochthonen Laubholzarten und abgestuften Waldrändern sowie Saumstreifen) sind jährlich, über einen Zeitraum von 10 Jahren auf ihre Funktion durch fachlich geeignetes Personal zu überprüfen. Ggf. ist bei Nichterreichung der Entwicklungsziele durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen befinden sich zum Teil im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Sicherung im Übrigen durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück			
	Hohenbocka	5	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 49, 50, 51, 52, 53, 54
	Hohenbocka	7	41

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>4</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Waldaufwertung an der Guteborner Straße</b> Waldaufwertung durch Entwicklung zum naturnahen Wald und Herausnahme aus der intensiven forstwirtschaftlichen Nutzung		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche liegt an der Guteborner Straße südöstlich angrenzend an die Tagebau-Planfläche (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Wald-Biotope und Wald-Lebensräume in Anspruch genommen, wie z.B. WNKAV, WNF, WMKAF, WAKW etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Auf der Fläche stocken der älteste lokale buchendominierte Laubwaldbestand, Laubmischwaldbestände sowie mittelalter Kiefernwald. Der Bestand weist lange Grenzlinien zu Offenland auf.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt standortgemäßen Altwaldes durch Aufgabe der waldbaulichen Nutzung</li> <li>• Erhalt und Entwicklung von standortgerechtem Laubwald durch teilweisen Waldumbau (Kiefer- in Laubwald)</li> <li>• die Anlage von abgestuften Wald(Innen)rändern mit standortgerechten gebietsheimischen Laubholzarten (Breite je nach Situation 5 m bis 15 m)</li> <li>• Entwicklung des Waldes als Lebensraum für die betroffenen kritischen Waldarten (Vögel, Fledermäuse) als Ausgleich für die Waldumwandlung</li> <li>• Anlage eines Fledermauskastenreviers mit 30 Fledermauskästen unterschiedlicher Typen als Ausgleich für den potentiellen Verlust von 10 Quartieren</li> <li>• Entwicklung abgestufter Waldränder sowie Saumstreifen angrenzend an Offenland</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eremit</li> <li>• Waldfledermäuse</li> <li>• Greifvögel</li> <li>• Spechte</li> <li>• Baumpieper</li> <li>• Heidelerche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kranich</li> <li>• Pirol</li> <li>• Raubwürger</li> <li>• Star</li> <li>• Waldschnepfe</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt von standortgemäßem Altwald durch Aufgabe der waldbaulichen Nutzung</li> <li>• Erhalt von Eremiten-, Horst- und Fledermausquartierbäumen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherung des Laubholzbestandes</li><li>• Schlagen von Lichtungen in Kiefernbeständen und Lenkung zu Laubholz-Sukzession (50 % der Kiefernbestände)</li><li>• Anlage von Waldmantel und Saumstreifen angrenzend an Offenland</li><li>• Ausbringen von 30 künstlichen Fledermausquartieren als Ausgleich für den potentiellen Verlust von Quartieren</li><li>• keine Folgenutzung, nur Pflegemaßnahmen</li><li>• keine Holzentnahme</li></ul>								
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 12,7 ha								
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Autochthoner Wald</li><li>• Wald(innen)ränder</li></ul>	ca. 11,7 ha	ca. 1,0 ha						
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teilfläche A<sub>CEF</sub> 4/1 von rd. 7,8 ha vor Beginn der Rodungsarbeiten für die Westerweiterung Abbauabschnitt 1</li><li>• Teilfläche A<sub>CEF</sub> 4/2 von rd. 4,8 ha vor Beginn der Rodungsarbeiten für die Westerweiterung Abbauabschnitt 2</li></ul>								
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Pflanzungen sind gegen Wildverbiss entsprechend zu schützen, falls erforderlich sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchzuführen.								
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die Maßnahmen im Wald greifen naturgemäß eher langsam, wenn es sich um Pflanzungen oder das Wachstum der Bäume handelt. Das Aufschlagen von Lichtungen oder die Anlage eines Waldsaumes sind Maßnahmen, die nahezu unmittelbar bzw. innerhalb weniger Jahre greifen. Die Fledermauskästen und die Entwicklungsziele (Wald mit autochthonen Laubholzarten und abgestuften Waldrändern sowie Saumstreifen) sind jährlich, über einen Zeitraum von 10 Jahren auf ihre Funktion durch fachlich geeignetes Personal zu überprüfen. Ggf. ist bei Nichterreichung der Entwicklungsziele durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern.								
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Sicherung durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.								
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table><tr><td>Hohenbocka</td><td>3</td><td>27/3, 29/1, 30/2, 31/1, 31/2, 31/3, 32, 33, 39, 101, 112, 123</td></tr><tr><td>Hohenbocka</td><td>6</td><td>66</td></tr></table>			Hohenbocka	3	27/3, 29/1, 30/2, 31/1, 31/2, 31/3, 32, 33, 39, 101, 112, 123	Hohenbocka	6	66
Hohenbocka	3	27/3, 29/1, 30/2, 31/1, 31/2, 31/3, 32, 33, 39, 101, 112, 123							
Hohenbocka	6	66							



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		<b>Maßnahmentyp und -Nr.</b>  <b>ACEF5</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme:</b> <b>Grünlandaufwertung an der Hostenmühle</b> Aufwertung von Intensivgrünland durch Entwicklung zu Extensiv-Feuchtgrünland, Feuchstaudenfluren und Kleingewässern		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Die Maßnahmenfläche grenzt im Nordwesten an die Tagebau-Planfläche zwischen der Hostenmühle und den Peickwitzer Teichen an (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Grünland-Biotope sowie kleine Wasserflächen in Anspruch genommen, wie z.B. GMW, GMR; GAMA, FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Die Fläche unterliegt der intensiven Grünlandnutzung durch Mahd und Beweidung. Der Bestand weist eine lange Grenzlinie zur Planfläche auf.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Extensiv-Feuchtgrünland</li> <li>• Anlage und Förderung von Vernässungsflächen mit Feuchstauden- und Feuchtgebüschsukzession</li> <li>• Revitalisierung und Aushub von Tümpeln</li> <li>• Anlage strukturierender Gehölze im Offenland als Grenzen</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bluthänfling</li> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Feldschwirl</li> <li>• Kranich</li> <li>• Neuntöter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldschnepfe</li> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung von Feuchtgrünland mit jährlicher Pflegemahd im Spätsommer und Mahdgutentnahme (später nach Abstimmung mit UNB wechselnde Teilflächen) (ca. 65 % der Fläche)</li> <li>• Entwicklung eines Grabenmanagements (Einstauregelung für Vernässung) für die Vernässungsflächen (ca. 30 % der Fläche)</li> <li>• Anlage von Kleingewässern mit und ohne angrenzende Gehölzsukzessionen (5 % der Fläche)</li> <li>• Entwicklung von breiten Säumen entlang der angrenzenden Waldkanten und zum Gewässer (5 m bis 10 m Breite)</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 12,1 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuchtgrünland</li> <li>• Vernässungsflächen</li> </ul>	ca. 7,8 ha ca. 3,6 ha

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kleingewässer</li> </ul>	ca. 0,6 ha						
Zeitliche Zuordnung/ Um- setzungszeitpunkt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 5/1 von rd. 8,5 ha zu Beginn der Norderweiterung Ab- bauabschnitt 1</li> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 5/2 von rd. 3,6 ha zu Beginn der Norderweiterung Ab- bauabschnitt 3</li> </ul>							
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Die Flächen sind vor Nährstoffeintrag zu schützen, daher ist eine Abfuhr des Mahdgutes notwendig.							
Funktionskontrolle/Wirk- prognose:	Die angestrebten Lebensräume auf feuchtem Grünland entwickeln sich kurzfristig bei entsprechender Feuchtesituation. Der Wasserstand im Be- reich der Vernässungsflächen muss daher jährlich geprüft werden. Für die späte Mahd ist jährlich Sorge zu tragen. Das Aufkommen von Gehölzen ist an den Kleingewässern zu kontrollieren und bei Bedarf zu reduzieren.							
Hinweis für die Ausfüh- rungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Sicherung durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grund- buch.							
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table border="1"> <tr> <td>Hohenbocka</td><td>4</td><td>2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 17, 18</td></tr> <tr> <td>Hohenbocka</td><td>5</td><td>18, 19, 22, 23, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 46, 49, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60</td></tr> </table>		Hohenbocka	4	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 17, 18	Hohenbocka	5	18, 19, 22, 23, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 46, 49, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60
Hohenbocka	4	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 17, 18						
Hohenbocka	5	18, 19, 22, 23, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 46, 49, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60						

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>6</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Grünlandaufwertung „Erlenwiesen“</b> Aufwertung von Intensivgrünland durch Entwicklung zu Extensiv-Feuchtgrünland, Feuchstaudenfluren und Kleingewässern		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche grenzt an das FND Erlenwiesen sowie den geplanten Gewinnungssee (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Grünland-Biotope sowie kleine Wasserflächen in Anspruch genommen, wie z.B. GMW, GMR; GAMA, FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Die Fläche unterliegt der intensiven Grünlandnutzung durch Mahd und Beweidung. Der Bestand weist eine lange Grenzlinie zur Planfläche auf.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Extensiv-Feuchtgrünland</li> <li>• Anlage und Förderung von Vernässungsflächen mit Feuchstauden- und Feuchtgebüschesukzession</li> <li>• Revitalisierung und Aushub von Tümpeln</li> <li>• Anlage strukturierender Gehölze im Offenland als Grenzen</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bluthänfling</li> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Feldschwirl</li> <li>• Kranich</li> <li>• Neuntöter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldschnepfe</li> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung von Feuchtgrünland mit jährlicher Pflegemahd im Spätsommer und Mahdgutentnahme (später nach Abstimmung mit UNB wechselnde Teilflächen) (ca. 65 % der Fläche)</li> <li>• Entwicklung eines Grabenmanagements (Einstauregelung für Vernässung) für die Vernässungsflächen (ca. 30 % der Fläche)</li> <li>• Anlage von Kleingewässern mit und ohne angrenzende Gehölzsukzessionen (5 % der Fläche)</li> <li>• Entwicklung von breiten Säumen entlang der angrenzenden Waldkanten und zum Gewässer (5 m bis 10 m Breite)</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 10,5 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuchtgrünland</li> <li>• Vernässungsflächen</li> </ul>	ca. 6,8 ha ca. 3,2 ha

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kleingewässer</li> </ul>	ca. 0,5 ha						
Zeitliche Zuordnung/ Um- setzungszeitpunkt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 6/1 von rd. 6 ha zu Beginn der Westerweiterung Ab- bauabschnitt 1</li> <li>Teilfläche A<sub>CEF</sub> 6/2 von rd. 4,5 ha zu Beginn der Westerweiterung Ab- bauabschnitt 2</li> </ul>							
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Die Flächen sind vor Nährstoffeintrag zu schützen, daher ist eine Abfuhr des Mahdgutes notwendig.							
Funktionskontrolle/Wirk- prognose:	Die angestrebten Lebensräume auf feuchtem Grünland entwickeln sich kurzfristig bei entsprechender Feuchtesituation. Der Wasserstand im Be- reich der Vernässungsflächen muss daher jährlich geprüft werden. Für die späte Mahd ist jährlich Sorge zu tragen. Das Aufkommen von Gehölzen ist an den Kleingewässern zu kontrollieren und bei Bedarf zu reduzieren.							
Hinweis für die Ausfüh- rungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen befinden sich zum Teil im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Si- cherung im Übrigen durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.							
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table border="1"> <tr> <td>Hohenbocka</td><td>5</td><td>112, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276</td></tr> <tr> <td>Hohenbocka</td><td>7</td><td>2</td></tr> </table>		Hohenbocka	5	112, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276	Hohenbocka	7	2
Hohenbocka	5	112, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276						
Hohenbocka	7	2						

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>7</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Grünlandaufwertung „Rohatschwiesen“</b> Aufwertung von Intensivgrünland durch Entwicklung zu Extensiv-Feuchtgrünland, Feuchstaudenfluren und Kleingewässern		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche erstreckt sich auf vorhabennahe Bereiche der Rohatschwiesen mit dem Rohatschgraben (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Grünland-Biotop sowie kleine Wasserflächen in Anspruch genommen, wie z.B. GMW, GMR; GAMA, FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Die Fläche unterliegt der extensiven Grünlandnutzung durch Mahd.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Extensiv-Feuchtgrünland</li> <li>• Anlage und Förderung von Vernässungsflächen mit Feuchstaudensukzession</li> <li>• Entwicklung eines angepassten Grabenmanagements</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bluthänfling</li> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Feldschwirl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kranich</li> <li>• Neuntöter</li> <li>• Waldschnepfe</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung von Feuchtgrünland mit jährlicher Pflegemahd im Spätsommer und Mahdgutentnahme (später nach Abstimmung mit UNB wechselnde Teilflächen) (ca. 70 % der Fläche)</li> <li>• Entwicklung eines Grabenmanagements (Einstauregelung für Vernässung) für die Vernässungsflächen (ca. 30 % der Fläche)</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 7,0 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feuchtgrünland</li> <li>• Vernässungsflächen</li> </ul>	ca. 4,9 ha ca. 2,1 ha
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Vollständige Umsetzung der Maßnahme unmittelbar zu Beginn der Westerweiterung Abbauabschnitt 3	
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Die Flächen sind vor Nährstoffeintrag zu schützen, daher ist eine Abfuhr des Mahdgutes notwendig.	

Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die angestrebten Lebensräume auf feuchtem Grünland entwickeln sich kurzfristig bei entsprechender Feuchtesituation. Der Wasserstand im Bereich der Vernässungsflächen muss daher jährlich geprüft werden. Für die späte Mahd ist jährlich Sorge zu tragen.					
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Sicherung durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.					
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table><tr><td>Hohenbocka</td><td>3</td><td>74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 99, 100</td></tr></table>			Hohenbocka	3	74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 99, 100
Hohenbocka	3	74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 99, 100				

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		<b>Maßnahmentyp und -Nr.</b>  <b>A<sub>CEF</sub>8</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme:</b> <b>Aufwertung des Teiches im Nordosten</b> Aufwertung eines verlandenden Waldteiches in dichtem Kiefernbestand durch Vertiefung, Anlage von Schilfufern und Waldauflichtung		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Die Maßnahmenfläche liegt nordöstlich der Gewinnungsfläche mit Kontakt zu Maßnahmenfläche 2 (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
<b>Auslösende Konflikte:</b>	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-Biotope in Anspruch genommen, wie FGO, SAK etc.	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:</b>	In jüngere Kiefernbestände ist ein kleiner Teich eingebettet, der ohne Maßnahme austrocknen wird.	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Revitalisierung und Aushub von flachen Tümpeln mit breiten Schilfgürteln als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> <li>• Revitalisierung und Aushub von Tümpeln mit Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Rotbauchunke und Zwergtaucher</li> <li>• Reaktivierung von Gewässern</li> <li>• Entwicklung eines Bestandes ohne waldbauliche Nutzung</li> </ul>	
<b>Maßnahmentyp für Konflikt:</b>	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
<b>CEF-Maßnahme für die Zielarten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Kranich</li> <li>• Schellente</li> <li>• Schnatterente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
<b>Beschreibung der Maßnahme:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt des Gewässers durch Tieferlegen</li> <li>• Anlage von Flachuferbereichen</li> <li>• Umbau des Kiefernbestandes zwischen Teich und Wald im Nordosten (M 2) von Kiefer zu Birkenpionierwald</li> <li>• Aufgabe der forstlichen Nutzung</li> </ul>	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme:</b>	ca. 0,7 ha	
<b>Zielbiotope:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenes Kleingewässer mit Submersvegetation</li> <li>• Schilfgürtel</li> </ul>	ca. 0,6 ha ca. 0,1 ha
<b>Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:</b>	Vollständige Umsetzung der Maßnahme zu Beginn der Norderweiterung Abbauabschnitt 3	

Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Aufkommende Gehölze am Gewässerufer sind bei Bedarf zu reduzieren.		
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Das Tieferlegen sowie die Anlage der Flachufer sind kurzfristig greifende Maßnahmen. Nach Umsetzung der Maßnahme entwickeln sich die angestrebten Gewässerlebensräume sehr schnell. Sie übernehmen ihre Funktion als Lebensraum für z.B. Amphibien oder Vögel kurzfristig und bedürfen keiner generellen Funktionskontrolle, da eine günstige Entwicklung anzunehmen ist. Jedoch werden am Gewässer flächig aufkommende Gehölze zurückgeschnitten um offene Uferbereiche zu erhalten.		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Weitere Sicherungen sind nicht erforderlich.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück			
	Hohenbocka	4	42, 43, 44



Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>9</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Aufwertung der alten IAA (Teich 7)</b> Aufwertung eines verlandeten Grubengewässers innerhalb eines Kiefern- und Laubholzbestandes durch flächige Vertiefung und Entwicklung von Kleingewässern auf Seeniveau		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche grenzt im Westen an die geplante Gewinnungsseefläche (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-Biotope in Anspruch genommen, wie FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Auf der Fläche finden sich eine junge Aufforstung, Kiefernwald und ein temporäres Kleinstgewässer.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Revitalisierung und Aushub von flachen Tümpeln mit breiten Schilfgürteln als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> <li>• Entwicklung von Tümpeln mit Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Rotbauchunke und Zwergtaucher</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Kranich</li> <li>• Schellente</li> <li>• Schnatterente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tieferlegen der Maßnahmenfläche, so dass die neuen Gewässer an das Tagebaugewässerniveau angeschlossen sind (2 ha)</li> <li>• Anlage von Flachgewässern mit breiten Schilfgürteln als Lebensraum für Schilfbewohner</li> <li>• Anlage von Kleingewässern mit Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum für z.B. Rotbauchunke und Zwergtaucher auf ca. 30 % der Fläche</li> <li>• Anlage von feuchten Sukzessionen auf ca. 70 % der Fläche</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 2,0 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingewässer mit Submersvegetation</li> <li>• Feuchte Sukzessionsflächen</li> <li>• Röhrichtbestände</li> </ul>	ca. 0,7 ha ca. 1,3 ha

Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt während der Abraumarbeiten für den Abbauabschnitt 3 der Westerweiterung		
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Flächig aufkommende Gehölze am Gewässerufer sind bei Bedarf zu reduzieren.		
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Nach Umsetzung der Maßnahme entwickeln sich die angestrebten Gewässerlebensräume sehr schnell. Sie übernehmen ihre Funktion als Lebensraum für z.B. Amphibien oder Vögel kurzfristig und bedürfen keiner generellen Funktionskontrolle, da eine günstige Entwicklung anzunehmen ist. Jedoch werden am Gewässer flächig aufkommende Gehölze zurückgeschnitten um offene Uferbereiche zu erhalten.		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind mit Ausnahme eines Teils eines Wegegrundstücks im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Der Teil des Wegegrundstücks soll von der Gemeinde Hohenbocka erworben werden.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück			
	Hohenbocka	7	10, 11, 12, 18

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>10</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Sicherung Restloch Tagebau Werk 3 (Teich 9)</b> Aufwertung und Erhalt eines durch die Gewinnung angeschnittenen ehemaligen Grubengewässers		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche grenzt im Westen an den geplanten Gewinnungssee (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-Biotope in Anspruch genommen, wie FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Es handelt sich um ein Tagebaurestloch, das zwar aktuell gut entwickelt ist, aber durch Maßnahmen zur Herstellung der Standsicherheit der Ufer in größeren Partien überschüttet wird.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des Restgewässers</li> <li>• Vertiefung von Teilen der verbleibenden Wasserflächen</li> <li>• Entwicklung von Flachgewässern mit breiten Schilfgürteln als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> <li>• Entwicklung von Kleingewässern mit Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Moorfrosch, Rotbauchunke, Kranich und Zwergtaucher</li> <li>• Erhalt des Bruthabitates von z.B. Kranich und Zwergtaucher</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Kranich</li> <li>• Schellente</li> <li>• Schnatterente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des Restgewässers durch frühzeitige Anlage eines Dammes</li> <li>• Herstellen der Standsicherheit der Ufer ohne Verkipfung der Wasserflächen</li> <li>• Vertiefung von Teilen der verbleibenden Wasserflächen bei Dammanlage, so dass Teile der Wasserflächen erhalten bleiben zur Kompensation der zu erwartenden Absenkung des Wasserstandes als Brutgewässer des Zwergtauchers</li> <li>• Anlage neuer Flachufer für Schilfgürtel als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>Anlage eines Gewässern in dem sich Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Moorfrosch, Rotbauchunke, Kranich und Zwergtaucher entwickeln kann</li><li>Erhalt oder Anlage von zwei Inselchen als Brutplatz für z.B. Kranich</li><li>Röhrichte und Submersvegetation</li></ul>					
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 7,2 ha					
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"><li>Gewässer mit Submersvegetation und Uferzonen</li></ul>	ca. 7,2 ha				
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt unmittelbar zu Beginn der Westerweiterung Abbauabschnitt 2					
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Sollte der Wasserstand flächig absinken, müssen Teilflächen nachgebaggert werden.					
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Nach Umsetzung der Maßnahme entwickeln sich die angestrebten Gewässerlebensräume sehr schnell. Sie übernehmen ihre Funktion als Lebensraum für z.B. Amphibien oder Vögel kurzfristig und bedürfen keiner generellen Funktionskontrolle, da eine günstige Entwicklung anzunehmen ist. Jedoch werden am Gewässer flächig aufkommende Gehölze zurückgeschnitten um offene Uferbereiche zu erhalten.					
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Weitere Sicherungen sind nicht erforderlich.					
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table><tr><td>Hohenbocka</td><td>3</td><td>3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 37, 47, 52, 53, 157</td></tr></table>			Hohenbocka	3	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 37, 47, 52, 53, 157
Hohenbocka	3	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 37, 47, 52, 53, 157				

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>11</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Sicherung Restloch Bandstraße (Teich 14)</b> Aufwertung und Erhalt eines durch die Gewinnung im Wasser- stand beeinträchtigten ehemaligen Grubengewässers		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Ef- fekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche liegt südlich der geplanten Westerweite- rung (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-Biotope in Anspruch genommen, wie FGO, SAK etc.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Es handelt sich um ein Tagebaurestloch, das zwar aktuell gut entwickelt ist aber durch Absenkung des Wasserstandes gefährdet ist.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des Restgewässers</li> <li>• Erhalt und Entwicklung von Flachgewässern mit breiten Schilfgürteln als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> <li>• Erhalt und Entwicklung von Kleingewässern mit Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Moorfrosch, Rotbauchunke und Zwergtaucher</li> <li>• Erhalt des Bruthabitates von z.B. Zwergtaucher</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten	
CEF-Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Drosselrohrsänger</li> <li>• Kranich</li> <li>• Schellente</li> <li>• Schnatterente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwergtaucher</li> <li>• Moorfrosch</li> <li>• Rotbauchunke</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des Restgewässers (ca. 70 % der Wasserfläche) durch Vertiefung der Wasserfläche und Zuleitung des Grabens aus den Rohatschwiesen</li> <li>• Anlage neuer Flachufer für Schilfgürtel als Lebensraum für z.B. den Drosselrohrsänger</li> <li>• Anlage eines Gewässers in dem sich Submers- und Schwimmblattvegetation als Lebensraum z.B. für Moorfrosch, Rotbauchunke, Kranich und Zwergtaucher entwickeln kann</li> <li>• Unterbindung der Angelnutzung</li> <li>• Röhrichte und Submersvegetation</li> </ul>	

Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 1,6 ha		
Zielbiotope:	• Gewässer mit Submersvegetation und Uferzonen	ca. 1,6 ha	
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt vor Beginn der Westerweiterung Abbauabschnitt 3		
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Sollte der Wasserstand flächig absinken, müssen Teilflächen nachgebaggert werden.		
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Nach Umsetzung der Maßnahme entwickeln sich die angestrebten Gewässerlebensräume sehr schnell. Sie übernehmen ihre Funktion als Lebensraum für z.B. Amphibien oder Vögel kurzfristig und bedürfen keiner generellen Funktionskontrolle, da eine günstige Entwicklung anzunehmen ist. Jedoch werden am Gewässer flächig aufkommende Gehölze zurückgeschnitten um offene Uferbereiche zu erhalten.		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Weitere Sicherungen sind nicht erforderlich.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück			
	Hohenbocka	3	51, 56
	Hohenbocka	7	15, 16

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		<b>Maßnahmentyp und -Nr.</b>  <b>A<sub>CEF</sub> 12</b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme:</b> <b>Hasenteiche</b> Aufwertung eines ehemaligen Fischteiches, der seit Jahren trocken gefallen ist, als Lebensraum für die Kreuzotter		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
<b>Lage der Maßnahme:</b> Die Maßnahmenfläche ist Teil des Peickwitzer Teichgebietes (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-, und Trocken-Biotope in Anspruch genommen, wie GMA, GMO, FGO.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Es handelt sich um einen verlandeten Fischteich mit extrem starker Gehölzsukzession, die den Lebensraum der Kreuzotter bedroht.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Heidebiotopen für die Kreuzotter nach Vorgaben der uNB</li> <li>Entwicklung einer situationsgerechten Einstauregelung</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Lebensräumen von Reptilien	
Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreuzotter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitere Reptilien</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Freistellen von Flächen durch die Beseitigung von Gehölzen und Binsendominanzbeständen auf den Entwicklungsflächen für Heidebiotope als Kreuzotterlebensraum nach Vorgaben der uNB</li> <li>Ermöglichen einer optionalen Vorfluteinleitung aus der Norderweiterung (Sperrbauwerk)</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 4,0 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trockene und feuchte Halboffenbiotope mit Heidecharakter</li> </ul>	ca. 4,0 ha
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Die vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt zu Beginn der Roudungsarbeiten für die Norderweiterung Abbauabschnitt 1	
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Regelmäßiges Freistellen von Teilflächen in Abstimmung mit der UNB	
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Wenn mehr als ca. 50 % der Fläche der fortgeschrittenen Gehölzsukzession unterliegen, erfolgt ein weiterer Rückschnitt.	

Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Das Grundstück steht im Eigentum der Stadt Senftenberg. Sicherung durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.					
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table><tr><td>Peickwitz</td><td>6</td><td>51</td></tr></table>			Peickwitz	6	51
Peickwitz	6	51				



Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub> 13</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Matuschke Teiche</b> Aufwertung eines ehemaligen Fischteiches der z.T seit Jahren trocken gefallen ist als Lebensraum für die Kreuzotter und Amphibien		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche ist Teil des Peickwitzer Teichgebietes (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Gewässer-, und Trocken-Biotope in Anspruch genommen, wie GMA, GMO, FGO.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Es handelt sich um einen in Teilen verlandeten Fischteich der durch weitere Austrocknung und durch Sukzession bedroht ist.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reaktivierung von Kleingewässern als Laichhabitat der Rotbauchunke</li> <li>Entwicklung einer Wasserzuleitung (über ein Grabensystem) aus dem Gewinnungsgewässer</li> <li>Entwicklung von Heidebiotopen für die Kreuzotter nach Vorgaben der uNB</li> <li>Entwicklung einer situationsgerechten Einstauregelung</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Lebensräumen von Amphibien und Reptilien	
Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreuzotter</li> <li>Rotbauchunke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitere Reptilien</li> <li>weitere Amphibien</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reaktivierung von Kleingewässern durch:               <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorfluteinleitung aus der Norderweiterung</li> <li>Ausbau und Erweiterung des zuleitenden Grabensystems</li> </ul> </li> <li>Freistellen von Flächen durch die Beseitigung von Gehölzen und Binsendominanzbeständen auf den Entwicklungsflächen für Heidebiotope nach Vorgaben der uNB</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 7,9 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trockene und feuchte Halboffenbiotope mit Heidecharakter sowie länger bespannte Flachgewässer</li> <li>Röhrichte und Submersvegetation</li> </ul>	ca. 7,9 ha

Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Die vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt zu Beginn der Rodungsarbeiten für die Norderweiterung Abbauabschnitt 1			
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Regelmäßiges Freistellen von Teilflächen in Abstimmung mit der UNB			
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Wenn mehr als ca. 50 % der trockenen Flächen der fortgeschrittenen Gehölzsukzession unterliegen, erfolgt ein weiterer Rückschnitt.			
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Das Grundstück steht im Eigentum der Stadt Senftenberg. Sicherung durch Grundstückserwerb oder durch Pachtvertrag möglichst mit dinglicher Sicherung (beschränkt persönliche Dienstbarkeit) im Grundbuch.			
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	<table><tr><td>Peickwitz</td><td>6</td><td>40, 41</td></tr></table>	Peickwitz	6	40, 41
Peickwitz	6	40, 41		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub>14</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Halde an Restloch Tagebau Werk 3 (bei Teich 9)</b> Aufwertung von Rohbodenflächen für Reptilien durch Beseitigen von Gehölzaufwuchs und Aufbau eines Wanderkorridors zu aktuell genutzten Reptilienlebensräumen im Tagebauvorfeld		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche umschließt das Restloch Tagebau Werk 3 (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden westlich von Tagebau Werk 3 sanddominierte Reptilienlebensräume (z.B. Schlingnatter und Zauneidechse) in Anspruch genommen (RSAA, GAMA).	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Die Haldenfläche und der Verbundkorridor sind teils aufgeforstet, teils mit spontanem Kieferjungwuchs bestockt. Teilbereiche weisen schon heute offene Rohböden auf. Eine Besiedelung mit Zauneidechsen und Schlingnattern konnte nicht nachgewiesen werden.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Sand-Heide-Biotops als Reptilienlebensraum</li> <li>Anlage eines Verbundkorridors für Reptilien</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Reptilien	
Maßnahme für die Zielerreichte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kreuzotter</li> <li>Schlingnatter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zauneidechse</li> <li>weitere Reptilien</li> <li>Heidelerche</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Reptilienlebensraumes auf der Halde am Restloch Tagebau Werk 3 durch Freistellen von Flächen</li> <li>Sicherung der Halde gegen Rutschung</li> <li>Anlage eines Verbundkorridors parallel der Uferlinie im Südwesten durch Freistellen der Flächen</li> <li>Anlage von (Winter- und Sommer-) Quartieren für Reptilien</li> <li>Bruthabitat Heidelerche</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 13,4 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trockene Halboffenbiotope mit Heidecharakter</li> </ul>	ca. 13,4 ha
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Die vollständige Umsetzung der Maßnahme erfolgt fünf Jahre vor Beginn der Norderweiterung Abbauabschnitt 3.	
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Regelmäßiges Freistellen des Verbundkorridors bis zum Erreichen der Fläche durch die Gewinnung in Abstimmung mit der UNB	

Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Diese Maßnahmenfläche bedarf nach Umsetzung (fünf Jahre vorlaufend) einer kurzfristigen Entwicklungszeit. Aufgrund der Einbindung des Standortes ins Umfeld ist eine schnelle Besiedelung der Maßnahmenfläche durch die Zielarten anzunehmen. Wiederkehrende Maßnahmen zur Funktionssicherung sind erforderlich. Mit Beginn der Maßnahme erfolgt jährlich eine Erfolgskontrolle durch eine fachkundige Person. Bei Bedarf werden Anpassungen der Maßnahme vorgenommen oder Pflegemaßnahmen (z.B. Rückschnitt von Gehölzen) umgesetzt.		
Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind mit Ausnahme eines Teils eines im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Ein Teil des Wegegrundstücks soll von der Gemeinde Hohenbocka erworben werden. Weitere Sicherungen sind nicht erforderlich.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück			
	Hohenbocka	3	8, 9, 10, 13, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 46, 47, 48, 49, 52, 53, 157

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <b>Rahmenbetriebsplan für die Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka</b>		Maßnahmentyp und -Nr.  <b>A<sub>CEF</sub> 15</b>
Bezeichnung der Maßnahme: <b>Aufforstungen auf Betriebsgelände</b> Es erfolgt eine sukzessive Aufforstung des Betriebsgeländes, wenn die Flächen endgestaltet sind.		<b>Maßnahmentyp</b> V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme S = Sanierungsmaßnahme  <b>Zusatzindex</b> CEF = funktionserhaltende Maßnahme (bei allen Maßnahmen greift der Synergie-Effekt)
Lage der Maßnahme: Die Maßnahmenfläche besteht aus mehreren Teilflächen auf dem Betriebsgelände zwischen der Schwarzbacher Straße und dem Gewinnungssee (siehe Anlage 12). (Flurstücke, Flur, Gemarkung siehe Tabellenende)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte:	Durch die geplante Gewinnung werden verschiedene Waldtypen in Anspruch genommen.	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:	Es handelt sich um Halden, junge Aufschüttungen und beräumte Betriebsflächen, also sekundäre Rohböden.	
Zielkonzeption der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Wald im Sinne des Forstgesetzes</li> </ul>	
Maßnahmentyp für Konflikt:	-- Vermeidung für Konflikt: -- X Ausgleich für Konflikt: Einschlag von Wald auf der Gewinnungsfläche	
Maßnahme für die Zielarten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Greifvögel</li> <li>Spechte</li> <li>Baumpieper</li> <li>Bluthänfling</li> <li>Buchfink</li> <li>Fichtenkreuzschnabel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kleiber</li> <li>Kohlmeise</li> <li>Kolkrabe</li> <li>Misteldrossel</li> <li>Rotkehlchen</li> <li>Star</li> </ul>
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufforstung von Waldbeständen</li> <li>Entwicklung von standortgerechtem Laubwald</li> <li>Anlage von Waldrändern</li> <li>Entwicklung des Waldes als Lebensraum für die allgemeinen Waldarten</li> </ul>	
Gesamtumfang der Maßnahme:	ca. 36,6 ha	
Zielbiotope:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wald im Sinne des Gesetzes</li> </ul>	ca. 36,6 ha
Zeitliche Zuordnung/ Umsetzungszeitpunkt:	Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt sukzessive nach Fertigstellung des Endreliefs auf Teilflächen.	
Beschreibung der Pflege und Entwicklung:	Pflanzungen sind gegen Wildverbiss entsprechend zu schützen, bei Bedarf sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchzuführen.	
Funktionskontrolle/Wirkprognose:	Die Maßnahme wird vom Forstamt betreut und entsprechend den geltenden Regeln gestaltet.	

Hinweis für die Ausführungsplanung, den Grunderwerb und zur dinglichen Sicherung	Flächen sind im bis auf drei Flurstücke im Eigentum der Quarzwerke GmbH. Die verbleibenden Grundstücke werden von der Gemeinde Hohenbocka und einem Privateigentümer erworben.		
Tabellenanhang mit Gemarkung, Flur, Flurstück	Hohenbocka	4	25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 63, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 112, 114, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 128, 129, 131, 138, 144, 147
	Hohenbocka	5	302, 304
	Hosena	7	124